

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1925

13.6.1925 (No. 161)

Badischer Beobachter

Erscheint einmal täglich, auch Sonn- und Feiertagen (als Morgenblatt). Beilagen: „Blätter für den Familienfisch“, „Rat und Wissen“, „Frauenrundschau“ und „Stimme und Wille“. Schluß der Anzeigenannahme: nachm. halb 6 Uhr. — Druckerei: Beobachter. — Postfachkonto Amt Karlsruhe 4844. Fernspr.: Geschäftsstelle 6235, Redaktion 6236. — In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bezugspreis: monatlich durch Träger Mk. 2.30 (bei der Abholstelle in Karlsruhe Mk. 2.20), wöchentlich, Einzelnummer 10 Pfg., Sonntag 15 Pfg. Abbestellungen können nur bis zum 25. auf den Monatschluß erfolgen. Anzeigenpreis: 1 Pfg. 1 mm hoch, 8 Pfg. im Reklamenteil 25 Pfg. — Kleine und Familien-Anzeigen 5 Pfg. — Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Bei Wiederholung Tarif-Redukt der bei zwangsweiser Verbreitung und bei Konkurs wegfällt.

Gegenseitigkeitsvertrag?

Das Recht zum Durchmarsch!
Von besonderer Seite wird uns zu der englisch-französischen Einigung gegenüber dem Sicherheitsvorschlag der deutschen Reichsregierung geschrieben:

Das wichtigste Stück der Genfer Einigung zwischen Frankreich und England betrifft die Zustimmung Englands an Frankreich, im Fall eines „unprovozierten Angriffs“ Deutschlands die entmilitarisierte Rheinlandzone zur militärischen Operationsbasis zu machen. Das bedeutet nichts anderes, als daß von dieser Basis aus gegebenenfalls mit Gewalt das Recht zum Durchmarsch erzwungen wird. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Begriff des „unprovozierten“ Angriffs ja überhaupt nicht näher umschrieben wird, wenn man sich demnach vorstellt, daß beispielsweise ein Konflikt Deutschlands mit Polen von Frankreich als ein „unprovozierter Angriff“ gedeutet und im Verfolg der Dinge deshalb der Einmarsch französischer Truppen durch ganz Deutschland gefordert und erzwungen werden könnte, so sieht man die ganze Tragweite der Dinge vor sich.

Nun ist aber der deutsche Sicherheitsvorschlag unter der selbstverständlichen Voraussetzung der Gegenseitigkeit gemacht worden. Es muß sich also um ein zweiseitiges Abkommen handeln. Wenn Frankreich für sich den Schutz vor einem sog. „unprovozierten Angriff“ Deutschlands verlangt, so muß auch Deutschland gegenüber Frankreich das gleiche Verlangen stellen! Und wenn England Frankreich ein Militärbündnis für diesen Fall garantiert, so muß in derselben oder in ähnlicher Form auch Deutschland dieser Schutz Englands gegenüber Frankreich zugesichert werden.

Daran hat Deutschland wirklich kein Interesse, auch noch durch seine eigene Unterzeichnung ein englisch-französisches Militärbündnis zu bestätigen!

Die Reichsregierung wird also die amflickenden Erklärungen der alliierten Regierungen über die Genfer Einigung abwarten und sich dann amtlich auch mit diesen Dingen weiter befassen. Eine einseitige Zustimmung an Frankreich in der Frage des Durchmarschrechtes könnte die deutsche Reichsregierung nie und nimmer geben. Würde im Ernst eine derartige Forderung gestellt, dann müßte Deutschland seinen ganzen Sicherheitsvorschlag zurückziehen.

Der deutsche Sicherheitsvorschlag ist in der Tat der Ausdruck nicht nur des guten, sondern des allerbesten Willens Deutschlands, mit seinen Nachbarn in Frieden zu leben. Auf keinen Fall aber ließe sich Deutschland zumuten, Bindungen zu übernehmen, die es ganz in die Hände seiner Gegner geben würde, es von vornherein ohnmächtig preisgeben würden. Diese Dinge müssen mit Ruhe, aber auch mit absoluter Festigkeit nun in weiterer Behandlung geklärt werden.

Festsetzung der Marokkokonferenz.

Amlich wird mitgeteilt, daß die französisch-spanische Konferenz in der Marokkofrage am Mittwoch, den 17. Juni in Madrid stattfinden wird. Wainlebe erklärte vor seiner Abreise nach Fez, daß die Vorbesprechungen zu den offiziellen Verhandlungen im Geiste größter Herzlichkeit geführt würden. Wainlebe reist heute von Fez an die Front ab, und fährt morgen wieder nach Fez zurück. Montag wird der Ministerpräsident die letzte Unterredung mit General Liauten haben und nachmittags im Flugzeuge die Rückreise nach Paris antreten, wo er Dienstag eintreffen wird.

Um den Sicherheitspakt.

Amerika will mit dem Sicherheitspakt nichts zu tun haben.

Newyork, 12. Juni. Aus Meldungen aus London, wonach Deutschland in seinem Sicherheitsvorschlag vom 9. Februar in einer unbekanntem Klausel Amerika die Rolle eines Schiedsrichters zugesagt hat, erklärt das Staatsdepartement, daß weder Deutschland, noch die Alliierten mit derartigen Vorschlägen an Amerika herantreten seien. Die europäischen Mächte müßten ja auch wissen, daß Amerika in keiner Weise mit dem Sicherheitspakt etwas zu tun haben wolle, schon deswegen nicht, weil es nicht mehr in europäische Angelegen-

Zu der Zollvorlage.

Beratungen des Reichskanzlers mit den Regierungsparteien über die Zollvorlage.

Der Reichskanzler hielt heute im Reichstag eine vertrauliche Besprechung mit den Führern der hinter der Regierung stehenden Parteien über die Zollvorlage ab. In der Besprechung nahmen teil: der Reichsernährungsminister Graf Kanitz, der Finanzminister von Schlieben, der Arbeitsminister Dr. Brauns, Ziegenwälder. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Das deutsch-spanische Handelsabkommen im spanischen Nationalwirtschaftsrat.

Berlin, 12. Juni. Nach Meldungen aus Madrid hat der spanische Nationalwirtschaftsrat die Diskussion über das deutsch-spanische Abkommen noch nicht beendet. Die Verhandlungen sollen heute fortgesetzt werden. Wie verlautet, wird die Ueberrahme des Abkommens von der Vertreter der spanischen Industrie aufs heftigste bekämpft.

Die Reichsregierung zur Ermäßigung der Zusatzsteuer bereit.

Berlin, 12. Juni. Im Steuerauschuß des Reichstages wurde im weiteren Verlauf der demokratischen und sozialdemokratischen Seite die sofortige Beratung der Umsatzsteuer beantragt. Staatssekretär Bobis erklärte, daß die Reichsregierung bereit sei, die Umsatzsteuer im Rahmen der jetzt vorliegenden Steuerhöhe zu senken, wenn die gesamten Vorlagen der Steuergesetzgebung sich übersehen lassen. Der Auschuß beschloß, die Beratung der Zusatzsteuer zurückzustellen und die Kapitalsteuergesetzgebung zu erörtern. Dann wandte er sich der Aussprache über das Kapitalverkehrssteuergesetz zu, die schließlich auf Samstag vertagt wurde.

Vor der Wiederaufnahme der deutsch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen.

Rom, 12. Juni. Ministerialdirektor Dehnhart, der Nachfolger des erkrankten Ministerialdirektors Stodhamern, als Vorsitzender der deutschen Handelsdelegation, ist in Rom eingetroffen. Die Verhandlungen werden sich voraussichtlich nur auf einzelne technische Fragen erstrecken, da das neue Tarifgesetz noch nicht angenommen ist. Die Verhandlungen werden durch die nur bedingte Annahme des spanischen Handelsvertrages ungünstig beeinflusst, da die landwirtschaftlichen Kreise Italiens befürchten, daß bei der Ratifikation wesentliche Punkte abgeändert werden könnten und die industriellen Kreise wenig geneigt sind, Zugeständnisse zu Gunsten der Landwirtschaft zu machen, die zum Abschluß des Vertrages notwendig sind.

heiten hineingezogen zu werden wünsche. Die Mitteilung lehnt dann aufs Allerheftigste und in nicht missverständlicher Weise jede Erwähnung Amerikas in Verbindung mit dem Sicherheitspakt ab.

Die Lage in China.

Bestimmte Beurteilung.

Schanghai, 12. Juni. Die englische Kaufmannschaft beurteilt die Streiklage sehr pessimistisch und man sieht für die Händler sehr schwarz. Es laufen große Beiträge zum Streikfonds ein, die aus allen Bevölkerungskreisen, sogar von Schulkindern stammen. Bekingere Meldungen wissen von einer neuen fremdenfeindlichen Bewegung in Hankau zu berichten. Die Marinebehörde ordnete das Einsetzen von Maschinengewehren an, die unter den Aufständischen zahlreiche Verluste an Toten und Verwundeten anrichteten.

Ausdehnung der Unruhen in China.

Aus Pekin wird gemeldet, daß in Massenversammlungen, dem Außenministerium ein Ultimatum zur Annullierung der Vorrechte aller Ausländer gestellt worden ist. Wenn das Ministerium diesen Forderungen nicht nachkomme, werde der allgemeine Streik ausgerufen werden. Aufruhr und Hungersnot ausbrechen. Unter diesem Druck sandte das Außenmi-

Graf Kanitz über die Agrarzölle.

Berlin, 12. Juni. Bei den Verhandlungen, die heute unter dem Vorsitz des Staatssekretärs a. D. Prof. Müller im Reichswirtschaftsrat über die Agrarzölle stattfanden, nahm der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Graf Kanitz, das Wort. Er führte u. a. aus: Die deutsche Landwirtschaft kann die notwendige Produktionssteigerung nur dann durchführen, wenn die Vorbedingungen für eine leidlich günstige Zukunft geschaffen werden, und wenn das persönliche Risiko des einzelnen Betriebsinhabers gerechtfertigt erscheint. Auch die Industrie kann eines gewissen Zollschutzes nicht entbehren. Auf die Dauer ist aber das heutige System des Zollschutzes eines Teiles der Wirtschaft ohne den entsprechenden Schutz des anderen Teiles nicht haltbar. Das schwache Deutschland inmitten von Ländern mit hohen Zöllen kann nicht allseitig Freihandel treiben. Der agrarische Teil der Zollvorlage soll vornehmlich der Produktionsförderung dienen. Wer die Produktionssteigerung ernstlich will, wird sich bei Würdigung der Gesamtlage Deutschlands der notwendigen Konsequenz eines maßvollen Zollschutzes nicht entziehen können, denn ohne einen solchen wäre die deutsche Landwirtschaft das willenlose Werkzeug des Weltagarmarktes. Wir dürfen nie vergessen, daß die Produktionskosten in Deutschland, auch wenn die Löhne in Uebersee gestiegen sind, doch immer über den ausländischen liegen werden, weil die klimatischen Vorbedingungen, z. B. in Kanada, Nordamerika und Argentinien derart günstig sind, daß Deutschland niemals ernstlich konkurrenzieren kann. Der Getreidebau ist und bleibt immer das Rückgrat der landwirtschaftlichen Kultur Deutschlands. Die im Geleitentwurf vorgesehene Wiedereinführung von Mindestzöllen für die Hauptgetreidearten ist besonders der Gegenwart von Angriffen bedroht. Die Reichsregierung muß jedoch auf ihre Wiedereinführung den größten Wert legen, weil wir wirtschaftlich und politisch zu schwach sind, um uns bei den Handelsvertragsverhandlungen wirksam gegen ein zu starkes Gerächdrücken der Getreidezölle wehren zu können. Den in der freihändlerischen Kreise besonders betonten Einwand, daß die Einführung von Getreidezöllen die Exportfähigkeit der deutschen Industrie schädigt, kann ich nicht anerkennen. Die Zeit nach der Einführung der Bilanzzölle hat keineswegs erwiesen, daß das Brot oder die Lebenshaltung entsprechend der Zollbelastung entsprechend teurer geworden ist. Die Notwendigkeit eines Zollschutzes für Vieh und Fleisch wird durch die Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft unbestritten imstande ist, die deutsche Fleischversorgung unabhängig vom Auslande durchzuführen, auch von den Gegnern der Agrarzollvorlage unter den Wissenschaftlern kaum bestritten. Zusammenfassend bemerke der Minister, daß die Produktionssteigerung nicht zu erwirken sein werde allein durch die fortschreitende Intensivierung und Modernisierung, wenn nicht die praktischen Vorbedingungen für die Rentabilität auf lange Sicht geschaffen werden; sie ist ohne einen gewissen Zollschutz nicht möglich. Die Reichsregierung sei sich ihrer Verantwortung bei Einbringung der Zollvorlage gegenüber den deutschen Konsumenten vollkommen bewußt. Graf Kanitz schloß mit folgenden Worten: „Ich will keine Erparung der Landwirtschaft auf Kosten der übrigen Volksgenossen. Das Ziel der Reichsregierung ist das Wohl der Gesamtwirtschaft zum Nutzen jedes einzelnen deutschen Staatsbürgers.“

sterium eine dritte Note an die Mächte, in der gegen das Vorgehen der Mächte nochmals Protest eingelegt wird.

Die Lage in Canton.

Es ist festgestellt worden, daß die Truppen, die auf das amerikanische Kanonenboot geschossen haben, Kwangji-Min-Gruppen waren. Es scheint, als ob die Kwangji mit den Yünantruppen zusammen vorgehen. Gestern dauerte das Feuergefecht auf den Straßen Cantons tags über an. Nach einer Meldung der „Kosta“-Agentur hat der Znetrat der russischen Gewerkschaften telegraphisch 50 000 Rubel zur Unterstützung der chinesischen Streikenden überwiesen.

Um die Schutzollvorlage.

(Eigener Drahtbericht)

J. H. Berlin, 12. Juni.

Die Schutzollvorlage war am Freitag Nachmittag der Gegenstand einer Besprechung zwischen dem Reichskanzler Dr. Luther und den Fraktionsführern. Ungefähr nahmen an der Besprechung die Ausschussmitglieder der einzelnen Fraktionen teil. Die Beratung hatte den Zweck, durch Aussprache mit den Abgeordneten die parlamentarische Erledigung der Zollvorlage zu erleichtern.

Der Ernst der Stinneskrise.

Von einer ganz besonderen wirtschaftlichen Seite wird uns zu den Vorgängen im Stinneskonzern geschrieben:

Man wird doch gut tun, die Dinge, die jetzt im Stinneskonzern und in ihren weiteren Auswirkungen im ganzen volkswirtschaftlichen Leben in der Entwicklung sich befinden, mit etwas größerem Ernste zu betrachten, als er aus den verschiedensten Verlautbarungen sich ergibt, die über die Verhandlungen innerhalb der stützenden Bankengruppe von den Großbanken selbst in die Öffentlichkeit lanciert worden sind.

Tatsächlich handelt es sich um eine überaus bedeutungsvolle Angelegenheit. Der Stinneskonzern ist nämlich gar keinen anderen Weg gegangen, als vor ihm so manche andere Firma, die sich nicht rechtzeitig von den in der Inflation beliebten Geschäfts- und Kapitalisierungsmethoden frei gemacht hat. Dem Schicksal dieser anderen, die wegen Illiquidität, also wegen Kapitalmangel und Kapitalstoden die Geschäftsaufficht beantragen mußten, ist der Stinneskonzern nur dadurch entgangen, daß er infolge seiner Größe und seiner Ausbreitung über starke Werte verfügt, deren Aufbarmachung die Banken — und das genügt nicht allein aus menschenfreundlichen Gründen! — sich nimmer angelegen sein lassen. Der Stinneskonzern muß sehr empfindliche Opfer bringen, um wieder flott zu werden. Denn das ist der Kern der gegenwärtigen Krise: der Konzern ist stark festgefahren, ist unübersichtlich und unbenehmlich geworden und nun gilt es, die unfruchtbaren Glieder abzustutzen, diejenigen Unternehmungen und Betriebszweige, die nur noch Zuschüsse erfordern, und die dem ursprünglichen Wesen dieses an sich gewiß genialen industriellen Aufbaues vollständig widersprechen, ohne alle Sentimentalität preiszugeben, und im übrigen wieder zur ursprünglichen Basis zurückzuführen, und vor allem aber auch die Geschäftsleitung in erfahrenere Hände zu legen. Gerade das hat man ja in unrichtigen Kreisen schon lange gewußt, daß eine ganze Reihe recht maßgeblicher Positionen im Stinneskonzern nicht nach rein kaufmännischen, sondern zum großen Teil auch unter politischen Gesichtspunkten besetzt worden sind, insbesondere sind es viele frühere Offiziere gewesen, die in solchen leitenden Stellen tätig waren, die aber naturgemäß nicht über die geschäftliche Umsicht und Erfahrung verfügen konnten, die für ein derartig weitverzweigtes Unternehmen notwendig war. Es ist kein Geheimnis, daß der Abbau im Stinneskonzern sich gerade auch nach dieser Seite hin erstreckt. Wie sehr eine solche Zurückführung der Interessen aber auch nach der sachlichen Seite hin notwendig ist, ergibt sich daraus, daß der Stinneskonzern sich nicht nur eine Reihe von Hotels, Bädern, Zeitungen und Verlagsvertrieben, sondern auch noch Filme und andere Werbeunternehmungen angegliedert hat, die beispielsweise das Arrangement von großen Festen und Wällen nach Vorkriegsstil bezwecken. Mit diesen Dingen, die sich wirklich nicht mehr in den Rahmen der Geschäftskreise des großen Montanunternehmens eingliedern lassen, wird nun jetzt aufgeräumt werden.

Dieser Stinnesfall ist von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung. Aus der Tatsache, daß die Reichsbank die Führung in der Sanierungsaktion — denn um eine solche handelt es sich in der Tat! — übernommen hat, die Tatsache weiter, daß die Reichsbank sich bereit erklärte, außerhalb des ohnehin schon stark angepannten Kreditkontingents die über die Interessengruppe der Berliner Großbanken gehenden Beschluß- und Diskontgeschäfte des Stinneskonzerns zu übernehmen, zeigt den gewaltigen Ernst der Lage gerade nach der allgemeinen volkswirtschaftlichen Seite hin auf. Ein Zusammenbruch des Konzerns hätte vielen Tausenden und Zehntausenden Brot und Erziehung genommen. Es wäre da dem Stinneskonzern nicht anders gegangen, wie so vielen anderen vor ihm zusammengebrochenen Konzernen, die nicht über den Namen und nicht über die Verbindungen verfügten, deren sich der Stinneskonzern nun einmal erfreuen kann.

Weil das Interesse an der Regelung dieser Dinge in erheblichem Umfange ein öffentliches ist, darum hat auch die Öffentlichkeit ein Recht darauf, sehr eingehend in dem Fortgang unterrichtet zu werden. Es kann und darf nicht dahin kommen, daß der Firma Stinnes, nur weil es die Firma

Stinnes ist öffentliche Mittel zur Sanierung zur Verfügung gestellt werden...

Die Rückwirkungen dieser Vorgänge auf die Börse sind ebenfalls durchaus noch nicht abgeschlossen...

Der Fall Höfle

(Eigener Drahtbericht)

J. H. Berlin, 12. Juni.

Die Arbeiten des preußischen Untersuchungsausschusses im Falle Höfle beginnen nunmehr den Schlei über die wahren Todesursachen zu klären...

Höfleauschuss

Der Höfleauschuss des preußischen Landtages vernahm heute als Zeugen den Sachverständigen Geheimrat Dr. Kraus...

Der neue argentinische Gesandte beim Reichspräsidenten

Berlin, 12. Juni. Der neue argentinische Gesandte in Berlin, Dr. Quintana, überreichte heute mittag dem Reichspräsidenten mit einer kurzen Ansprache...

Innenpolitische Debatte im Reichstag

Berlin, 12. Juni. Am Regierungstisch: Reichsinnenminister Schiele. — Vizepräsident Dr. Bell eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr...

Vgl. Dr. Schröder (Str.): Wir brauchen ein einheitliches nationales Kulturbewußtsein...

Vgl. v. Kardorff (D. Bp.) weist darauf hin, daß die innenpolitischen Fragen vordringen gegenüber den großen Schicksalsfragen der Außenpolitik...

Vgl. v. Erdmann (Soz.) bezeichnet es als Hauptaufgabe des Innenministeriums, die republikanische Verfassung zu schützen...

Vgl. v. Tschammer (Komm.) richtet an den Minister die Frage, wie er zur Ankerfrage stehe...

Vgl. v. Tschammer (Komm.) richtet an den Minister die Frage, wie er zur Ankerfrage stehe...

Baden

Deutschböhmischer Religionsunterricht

Aus dem Frankenlande wird uns geschrieben: In Deutschland gibt es einen Bund böhmischer Lehrer...

voll, erfordert viel stärkere Glaubenskraft, als die christliche Weltanschauung — zumal wenn man die völlige Bewegung mit ihrem Durcheinander betrachtet...

Planmäßige Stimmungsmache

Anlässlich der Tagung des 21. deutschen evangelischen Schulkongresses in Stuttgart hat auch Kirchenpräsident D. Wurth aus Karlsruhe gesprochen...

Sobiel uns bekannt ist, besteht eine offizielle Statistik über die Zahl der katholischen und nichtkatholischen Lehrer an den Mittelschulen nicht...

Der neue argentinische Gesandte beim Reichspräsidenten

Berlin, 12. Juni. Der neue argentinische Gesandte in Berlin, Dr. Quintana, überreichte heute mittag dem Reichspräsidenten mit einer kurzen Ansprache...

Daraus ergibt sich, daß es einen besonderen, nicht in politischen — weder partei- noch staatspolitischen — Verhältnissen gelegenen Grund haben müßte, wenn tatsächlich das konfessionelle Verhältnis bei den Mittelschullehrern den Katholiken günstiger wäre...

Die Ausw...
Von...
An...
Wie die...
Auswande...
schwintet...
sich gegen...
dem Prom...
am heissen...
oder in...
Mondlich...
da öffnete...
milden La...
gangenheit...
Alter und...
rofigen Par...
die drüber...
mehr, wie...
reifer alten...
und Abente...
unferer...
sprechend...
sonden, U...
müdes Geb...
da höher...
schwanglich...
teit und alle...
das Komma...
um einiges...
Die nicht...
ihre Hoffnu...
das Leben...
egoistischer...
öffnet oder...
ihnen vorf...
habenheit...
rängen hof...
dazu gehö...
müssen, so...
reicher Jahr...
davon die...
früheren...
zum zweiten...
einer neuen...
zahlen. Sie...
sie geben...
hin und...
markt. Wie...
Bollschwitzen...
Adligen und...
die neue W...
Über auch...
aber den ler...
kennen, die...
sind das ger...
klarem Bild...
wenigsten...
Für die...
Reise eine...
für jeden...
fabrikanten...
Boloniar zu...
die ausreic...
Deutschland...
Auch der...
fester Stel...
Buenos Air...
der Zukunft...
in den Stra...
umirren ober...
Die erfahren...
wird an eine...
auspfernde...
Glaubens...
bärtigen...
hinüber; sie...
Ordens in...
sitätsstadt...
Alle diese...
schäftsreife...
wo sie essen...
dieser Fahrt...
derer kennen...
Namen ihre...
müssen sie...
Da sitzt hier...
ein Landsm...
erhofft. Ein...
Der...
Der...
41)
Es ist ein...
Tiefblau...
Kingsum...
Gezweig de...
sicher. Und...
Eichhörnchen...
gezeichnet...
Gehln...
Ist ihr zum...
zum Leben...
jauchzt und...
aus den...
flüchte, wie...
vorn ringen...
bedeutet die...
Bochen ihre...
ihre Nerbe...
süßern die...
Seite. Ob...
wie sie?...
müßte in...
Was ist...
Theodor...
führ. Der...
Blut durch...
Kur, daß...
Schweigen...
Umwillkür...
Tempo über...
tobenden...
sich ihr...

Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung beginnt. Am Samstag, den 13. Juni, werden in Karlsruhe von ehrenamtlichen Zählern die Erhebungsbögen ausgefüllt, nämlich die Haushaltungsbögen, die grüne Land- und Forstwirtschaftsbögen und der rote Gewerbebogen. Die Haushaltungsbögen sind von jedem Haushaltungsvorstand auszufüllen. Die Zählpapiere enthalten in den auf ihnen abgedruckten Erläuterungen und in den Beispielen alles Wissenswerte; weitere Auskunft erteilt der Zähler. Die Damen und Herren, die sich für die Durchführung der Zählung zur Verfügung gestellt haben, haben

damit eine umfangreiche Arbeit auf sich genommen. Die Arbeit wird ihnen erleichtert, wenn man die Zählpapiere gewissenhaft und vollständig und vor allem rechtzeitig ausfüllt und es den Zählern nicht entgelten läßt, wenn man vielleicht über die vielen Fragen unwillig geworden ist. Eine Reihe von Zählern, die schon bei vielen Volkszählungen mitgearbeitet haben und wissen, daß man sie und da nicht gerne gesehen wird, lassen um „gute Behandlung“ bitten. Wir schließen uns dieser Bitte an. Im übrigen verleihe die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters in der morgigen Nummer. — Die Abteilung des Statistischen Landesamts für Volks-, Berufs- und Betriebszählung ist dieser Tage in das Gebäude des früheren kommandierenden Generals (Werderpalais, Bismarckstraße 2) übergeleitet. Alle Anfragen und Auskünfte von Seiten der Behörden usw. bezüglich der bevorstehenden großen Volks-, Berufs- und Betriebszählung wollen an diese Abteilung, Telefon Nr. 6575, gerichtet werden.

Die Verkehrs-Wacht-Baden G. L., Karlsruhe, macht darauf aufmerksam, daß nach Mitteilung des Badischen Automobil-Klubs G. V. Karlsruhe, Polizeimajor Kulow aus Bremerhaven am Samstag, den 13. Juni auf der internationalen Polizeitechnischen Ausstellung in

Karlsruhe einen Lichtbilder-Vortrag über die Regeln des Straßenverkehrs halten wird. Dieser Vortrag dürfte für alle am Kraftfahrzeug-Verkehr beteiligten Kreise von großem Interesse sein. Die Frau als Preisrichterin. Bei dem anlässlich der Messe vom Verband deutscher Kleinfachleute veranstalteten Schaufenster-Wettbewerb „Die Frau als Preisrichterin“ wurde die Karlsruher Parfümerie- und Toilettenfabrik F. Wolff und Sohn G. m. b. H. in Karlsruhe auf Grund der von den Hausfrauen Groß-Berlins abgegebenen Stimmen mit einem Diplom ausgezeichnet.



Sonderzug
in's
Frankenland!
„Ich will zur guten Sommerzeit
in's Land der Franken fahren!“
Sonntag,
den 21. Juni d. J.

Besuchen wir die Franken im Tauberggrund, um ihnen für ihre hervorragende Beteiligung am vorjährigen alemannisch-pfälzisch-fränkischen Heimatsonntag in Karlsruhe, besonders am Heimatfestzug, zu danken und neue Freundschaften zu schließen. Vor allem gilt unser Besuch den einzigartigen Trachten im ganzen Frankenlande. Einer freundlichen Einladung der Stadt- und Kurverwaltung Mergentheim folgend, wollen wir dabei auch dieses weitherumt, aufstrebende Bad besichtigen. In Königshofen bei Taubitz Hauptstation und Tagesaufenthalt. Zu diesem Zweck verkehrt ein Sonderzug IV. Klasse mit der Geschwindigkeit eines Eilzuges und folgendem Fahrplan:

Karlsruhe	ab	610	N.	Karlsruhe	an	121	N.
Heidelberg	an	705	"	Heidelberg	ab	1202	"
Neckarelz	an	714	"	Neckarelz	an	1202	"
Mosbach	an	811	"	Mosbach	an	1102	"
Osterturben	an	815	"	Osterturben	an	1102	"
Königshofen	an	900	"	Königshofen	an	1022	"
Königshofen	an	941	"	Königshofen	ab	948	"

Hier Aufenthalt bis abends 6 Uhr dann weiter

Fahrpreis (mit 33% Ermäßigung und Untkostenbeitrag) hin und zurück statt 11.60 Mk. nur 8.50 Mk. Programm der Gemeinde Königshofen für die Veranstaltungen dazwischen. Begrüßung mit Musik und Trachten am Bahnhof. Frühstück nach Belieben. Spaziergänge. Mittagessen 12 Uhr in verschiedenen Wirtschaften (zu 1.10 Mk. und 1.50 Mk., gut und reichlich; Abgabe gegen voraus zu lösenden Gutschein). Nachmittags 1 Uhr großer historischer Festzug aus der Bauernkriegszeit und heimatkundlicher Festzug aus der Gegenwart (zahlreiche Trachten und Festwagen), gestellt unter Mitwirkung von Festschaubach-Karlsruhe. Nachmittags 3 Uhr: Festakt im Freien. (Festrede, Prolog und Gedichte, vorgelesen von Festschaubach, Mergentheim, Taubitz und Königshofen.) Abends 6 Uhr: Weiterreise mit Sonderzug nach Bad Mergentheim. Antritt 6.11 Uhr. Empfang am Bahnhof. Besichtigung der historisch interessanten Stadt in verschiedenen Gruppen unter Führung. Etwa 7 Uhr Zusammentreffen im Bad. Konzert der Kurfürstlichen Gesangschorvorträge. Festliche Beleuchtung des Kurparks. Abendessen nach Belieben. Rückfahrt nach Karlsruhe 9.30 Uhr nachmittags.

Wir laden die gesamte Bevölkerung von Karlsruhe und Umgebung hierzu ein. Auf den Haltestationen unterwegs kann zu- und aussteigen werden. Hierzu Fahrkarte ab Karlsruhe nötig. Zug läuft bei jedem Wetter, aber nur, wenn Mindestteilnehmerzahl von 500 erreicht ist. Einzelanmeldung erforderlich bis spätestens Freitag, den 19. ds. Mts., mittags 12 Uhr, bei: Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Bahnhofplatz 6; Reisebüro Karlsruhe A.-G., Kaiserstraße 155; und Hagenhaus Pfeiffer, Kaiserstraße, am Marktplatz. Gleichzeitig Einzahlung des Fahrpreises (8.50 Mk.) und des Mittagessenspreises (vorabbezahlt Essen wird vorzugsweise sichergestellt). 5188 Karlsruhe, den 12. Juni 1925. Verkehrsverein Karlsruhe e. V.

Besuchen Sie
bitte in Ihrem eigenen Interesse das
Baubund-Möbelhaus
Karl-Friedrichstr. 22, am Rondellplatz.
Durch Grosseinkäufe für unsere sämtl. Zweigstellen in Baden bieten wir unserer werten Kundschaft **aussergewöhnliche Vorteile beim Einkauf durch grösste Auswahl**
Billigste Preise! Grösste Zahlungserleichterungen!
Lassen Sie sich vor jedem Möbeleinkauf von uns kostenlos beraten!
Baubund-Möbelhaus
Bad. Baubund, G. m. b. H.
Karl-Friedrichstr. 22 (Rondellplatz), Fernruf 5157.

Hoepfnerbräukeller
Kaiserstrasse 14. Eingang Englerstr.
Einzige Kellerwirtschaft am Platze
Jeden Tag geöffnet. Bierauschank vom Fass.
Täglich von 7 Uhr ab Konzert
Es ladet höflichst ein: Otto Oosterlin, Metzger und Wirt.

Pianos
erster Firmen in großer Auswahl bei günstiger Zahlungsweise empfiehlt sehr preiswert
Heinrich Müller
Klavierbauer
Schützenstraße 8
Keltere Instrumente werden in Zahlung genommen.

Strichfertige Öl- und Leimfarben
sowie
sämtliche Malerartikel
zu haben im Malergeschäft 4214
Heinrich Becker
Durlacherstr. 85. Telefon 1823.

Moderne Maß-Anzüge
liefert gegen Teilzahlung 8610
J. Hartmann, Schneidermeister
Schneidermeister
Waldr. 73, Hth. 2

Ämtliche Anzeigen.
Befahren von Schwegeu betr.
Rad- und Motorradfahrer werden daran erinnert, daß das Befahren der Schwege verboten ist. Um den vielfachen Uebertretungen des Verbots zu begegnen, werden wir künftighin Zuwiderhandelnde strenger als bisher bestrafen.
Karlsruhe, den 12 Juni 1925. D.3. 88.
Bad Bezirksamt — Pol.-Direktion C.

Fahrräder
gute Marken bei günstigen Zahlungsbedingungen billig abzugeben bei
Schill, Fasanenplatz 7
Wanzen, Motten, Käfer, Mäuse, Ratten vertilgt unter Garantie die leistungsfähigste Anstalt 588
D. V. g. U. Anton Springer,
Ettlingerstrasse 51, Tel. 2340.

Grosse Auswahl
bester Solinger Taschenmesser — Rasiermesser — Rasierapparate — Rasierutensilien
Haar- u. Bartschneidemaschinen Nagelpflegeartikel
Scheren aller Art
Tischbestecke — Tranchiermesser Löffel 208
Geschenk-Artikel
günstige Preise.
Geschw. Schmid
Kaiserstrasse 88
Nähe Marktplatz, Tel. 3894
Reparaturwerkstätte und Feinschleiferei

Lebensmittel
kaufen Sie stets zu
Konkurrenz-Preisen
und nur erstklassigen Qualitäten bei den
„Kola-Mitgliedern“
(erkenntlich durch Mitgliederschild).

für Geschichte und Altertumskunde Westfalens und im historischen Jahrbuch der Göttinger Gesellschaft hat er in zahlreichen Zeitschriften der verschiedensten Richtungen eine Fülle anregender Abhandlungen veröffentlicht und dabei auch Fragen der Gegenwart, namentlich in der Kriegszeit, behandelt.
Seine Forschungen zeichnen sich aus durch Gründlichkeit, Tiefe und Sachlichkeit. Er ist durch die führende Forscher auf dem Gebiet der spätmittelalterlichen Geschichte geworden und zu internationalen Aufsehen gelangt, so daß ihn mehrere Akademien des In- und Auslandes zu ihrem Mitglied wählten. Der Hauptteil seiner Forschungen gehört der Kirchen- und Kirchengeschichte an. Die theologische Fakultät der Universität Breslau — die ihren Statuten gemäß auch an Latein das Ehrendoktorat verleihen kann, was auf Freiburg nicht zutrifft — hat ihn in Anerkennung dieser Verdienste zum Dr. theol. honoris causa ernannt. Seine theologischen Interessen gründeten in seiner von Haus aus, namentlich durch die Kulturkampfverhältnisse in der Jugendzeit gefestigten, katholischen Ueberzeugung, aus der er auch in seinen Forschungen bei aller Gerechtigkeit gegenüber Andersdenkenden kein Gehl gemacht hat. Das zeigten besonders auch seine klaren Auseinandersetzungen mit Lamprecht und Goensbroeck, nicht zuletzt auch seine Vorlesungen. Noch erinnere ich mich, wie stark vor mehr als 25 Jahren seine Vorträge mit ihrer unerschütterlichen Objektivität gerade nach dieser Seite auf mich und andere gewirkt haben.
Seine Verdienste namentlich, wie selten ein Gelehrter von solcher Produktivität, mit seiner Führung eine umfassende Lehrtätigkeit und einen, durch vielseitige Anregungen ausgezeichneten, gründlichen Seminarbetrieb. Wie sehr seine zahlreichen Schüler dies zu schätzen wußten, zeigt, daß sie ihm schon zu seinem 50. Geburtstag eine Festschrift überreichten, der zu seinem Jubeltag eine zweite mit Abhandlungen aus dem Gebiet der mittelalterlichen und neueren Geschichte folgte. In letzterer haben sich auch mehrere spanische Gelehrte und Schüler des Auslandes beteiligt. Seine

hat sich jederzeit bemüht, den Zusammenhang mit seinen Schülern auch über ihre Studienzeit hinaus zu wahren. Wochentlich mandmal Differenzen entstehen, so hat sie doch sein gültiges westfälisches Herz immer wieder zu überbrücken gesucht. Was dauernd und bleibend war, das war der gewaltige Eindruck seiner Lehrtätigkeit. Hier konnte er aus dem Vollen schöpfen. Neben Vorlesungen der verschiedensten Art — über Quellenkunde, Verfassungsgeschichte, Baisische Geschichte usw. — waren es vor allem diejenigen über die mittelalterliche Weltanschauung und die Renaissance. Sie bildeten eine wertvolle Ergänzung zu seiner Lehrtätigkeit im Sinne einer zusammenfassenden Darstellung.
Seine ist in erster Linie ein ausgesprochen glänzender Typ des eigentlichen Forschers, dem es darauf ankommt, aus neuem Quellmaterial Neues zu schaffen. Daß er es auch versteht, die so gewonnenen Erkenntnisse in der Rahmen größerer Zusammenhänge in klarer Darstellung hineinzufügen — wenn er auch nicht über eine blendende künstlerische Form, wie etwa Treitschke verfügt — das zeigen einzelne seiner kleinen Abhandlungen, so besonders sein prächtiger Essay über „Weltimperialismus“ und nationale Regungen im späteren Mittelalter, nicht zuletzt sein durch die Fülle der Gedanken, die Gliederung des Stoffes und die Abgemessenheit des Urteils berühmte Gedichtes Kolleg über die mittelalterliche Weltanschauung. Mag auch die physische Seite einer solchen, weltanschaulichen Zusammenfassung dem nicht unmittelbar auf diesem Gebiete sachmännlich geschulten Gelehrten Schwierigkeiten bieten — Seine ist sich selbst der Grenzen seines Könnens bewußt — so steht hier doch im Vordergrund die Forderung einer historischen Lösung der Aufgabe, und ich glaube im Sinne aller seiner Schüler zu sprechen, wenn ich den Wunsch äußere, daß er uns diese Vorlesungen, die in dieser Art sicher an keiner deutschen Universität geboten werden, dem Druck noch übergeben möchte.
Seiner umfassenden wissenschaftlichen Tätigkeit entsprechend hat der hohe Jubilar, wie in Gelehrtenkreisen, so an der Universität Freiburg

ein großes Ansehen trotz mancher Geminnisse, die ihm, dem Inhaber einer konfessionellen katholischen Professur, in den Weg traten, erworben. Er war im Jahre 1918/19 Rektor. Der Schluß seines Rektorates, das er mit Gewandtheit und Umsicht leitete und durch padende Reden wirksam machte, fiel mit dem Zusammenbruch des deutschen Vaterlandes, der ihn aufs tiefste erschütterte, zusammen. Wiederholt hat ihn die Unversität mit der offiziellen Rede bei festlichen Anlässen beauftragt.
Seine, nach 70 Jahren, kann der hohe Jubilar auf eine allseitige leistungsfähige Tätigkeit zurückblicken. Gewiß, es sind nicht nur fruchtbare Spuren, die er gehen mußte. Die wissenschaftliche Arbeit in diesem gewaltigen Ausmaß ist, so viel Freude, ja bisweilen Entzücken sie bietet, nicht ohne große Opfer zu bewältigen; sie ist, eingestellt in eine christliche Gedankenwelt, auch Akte im schönsten Sinne des Wortes. Aber in besonderem Maße hat Herr Finke auch sonst schwere Opfer bringen müssen, und es sind ihm bittere Sorgen und Kummernisse nicht erspart geblieben. Ja man kann sagen: Die Hand des Herrn hat schwer auf ihm gelegen. Seine drei Söhne hat er dem Vaterland geopfert. Seine, ihm stets treu und fördernd zur Seite stehende Gemahlin hat vor Jahren ein schweres Schlag getroffen, die aber, Gott sei Dank, nun in körperlicher und geistiger Frische diesen Ehrentag mit ihm feiern kann. Was den hohen Jubilar bei all diesen Schicksalen hochgehalten hat, das war seiner mit der Muttermilch eingelegte christliche Gesinnung. In dieser erklären sich ihm heute auch die düsteren Seiten seines inhaltreichen Lebens. Diese Gesinnung war es auch, die ihm seine Ernennung zum Präsidenten der Göttinger Gesellschaft als Nachfolger von Hertlings und von Graueris besonders hoch einschätzen ließ. Mit ihm freuen sich heute die Gelehrtenwelt und die Universität, mit ihm die Göttinger Gesellschaft und der katholische Deutschlands, mit ihm nicht zuletzt seine dankbaren Schüler, die ihm heute dankbaren Herzens zurufen: Ad multos annos!

Volkschauspiel Oettingheim.
Nachdem Landau und Landau die Natur- und Freilichttheater und Heimspiele aller Art ihre Aufführungen bereits begonnen haben, wird nun am nächsten Sonntag, den 14. Juni, auch Oettingheim, eines der ältesten und bedeutendsten Volksschauspiele, mit der Passion an die Öffentlichkeit treten.
Aehnlich, aber in erhöhtem Maße, wie in Oberammergau, ist die Passionshandlung um Heiligtum und geistlichen und musikalischen Einlagen aus dem Oratorium von Müller, lebenden Bildern und wuchtigen Volksszenen.
Das Spiel wird eingeleitet mit dem ergreifenden Volksschmerz: „Sei heil'ges Kreuz gegrüßt“, der den Zuschauer in die Stimmung der Handlung einführt. Unter den mächtig wirkenden Klängen des Hofmannchors von Gündel (Makaber) zieht dann Jesus, von der jubelnden Volksmenge begleitet, in Jerusalem ein und steigt nach der Heilung des Blinden zu dem hochgelegenen Tempel empor. Die Handlung nimmt ihren Fortgang in der Sitzung des hohen Rats — im unteren Teil des Mittelbaues —, dem tötenden Abschied in Bethanien — links am Hügelhang —, von wo aus Jesus seinen Leidensweg beginnt, dann Verrat des Judas und die Abendmahlsgene, um dann zur bekannten Leidensgeschichte überzugehen. Die Abendmahlsgene wird durch ein Bläserquartett verschönert. Eine reiche Verwendung findet auch die große Orgel. Ueber das Spiel selbst, die Art und Bedeutung der lebenden Bilder, Volksszenen usw. wird ein weiterer Aufschluß folgen. Besonders erwähnt seien hier noch die Rezitative, gesungen durch Herrn Konzertsänger Müller, Frau Fuger und Frau Dr. Heil. In dem mächtig wirkenden Chor „Küßt der Fürsten“ mit Bläserchor, vollem Orchester und Orgelspiel findet das Passionspiel seinen Abschluß. Die Direktion von Musik und Gesängen liegt in der Hand des Herrn Lehrers Schauer in Raitatt. Aus diesen kurzen Andeutungen dürfte hervorgehen, daß das diesjährige Passionspiel in Oettingheim des Besuchs aller Kunstfreunde und Gönner des Volksspiels wert ist.

Zusammenstoß. Mittwoch abend zwischen 8 und 9 Uhr stieß ein Kraftwagen infolge falschen Einbiegens von der Reuen Bahnhof...

Angezeigt. In den letzten beiden Tagen wurden 20 Personen, die während der Dunkelheit mit unbeleuchteten Fahrrädern gefahren sind...

Festgenommen wurden: Ein Blechner von Zeil wegen Erregen öffentlichen Aergernisses durch Bornahe unzüchtiger Handlungen...

Deutsch-österreichischer Reiseverkehr

In Ergänzung einer Notiz, die vor einigen Tagen in dieser Frage verbreitet wurde, wird noch mitgeteilt: Ermäßigt einer auf Gegenseitigkeit beruhenden Vereinbarung mit Oesterreich...

Die Lage der Rheinschifffahrt im Mai

Der Kohlenberaub nach dem Oberrhein war noch immer schlecht, zum Teil infolge der Betriebsbeschränkungen in der Süddeutschen Fertigungsindustrie...

Spiel und Sport

Karlsruher Tennisturnier

Das diesjährige Tennisturnier beginnt am nächsten Mittwoch und dauert bis zum Sonntag. Da spielstarke auswärtige Spieler ihre Werbung abgeben haben...

Deutsche Jugendkraft Gau Mittelbaden

Am nächsten Sonntag treffen sich auf dem Hochschulsportplatz im Botanischen Garten die beiden Bezirksmeister Baden-West und Mühlburg zum Entscheidungsspiel...

Karlsruher Leichtathleten erfolgreich

Die Leichtathleten des R.F.V. folgten der Einladung des Sportvereins Arheilgen und konnten mehrere Staffelleistungen davontragen.

Deutschland-Schweden und Finnland

Der Spielausschuss des deutschen Fußballbundes hat für den am 21. Juni in Stockholm stattfindenden Ländertampf im Fußball gegen Schweden folgende Elf bestimmt: Este-München; Beier-Hamburg...

Viktoria Hamburg - Corinthians Holland 3:1

J.C. Phönix - J.V. Beierheim 2:0 (1:0)

Für ein Werttag abend war der Besuch dieses Treffens als mittelmäßig anzupreisen. Gute Leistungen sah man nur selten, jedoch mangelnd unbefriedigt den Heimweg antreten durfte.

ziellen Kurse lag daher um einige Prozent unter den höchsten Sätzen der erhöhten Donnerstagsbörse. An der Börse wies man dabei vor allem auf die übereinstimmenden Ausführungen...

Berlin, 12. Juni

Die heutigen Devisenanotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns for location (Amsterdam, Buenos Aires, Brüssel, etc.), date (10. Juni, 12. Juni), and values (Gold, Brief).

Unwirksame Bemühungen zur Frankens-stützung

Berlin, 12. Juni. Heute vormittag kam im internationalen Devisenverkehr ein starkes Angebot in Frankendevisen auf den Markt.

Holzverkohlungsindustrie A.-G. in Konstanz. Das Geschäftsjahr 1924 weist bei einem Aktienkapital von 10,41 Millionen Mark einen Reingewinn von 87000 Mark auf...

Handel und Volkswirtschaft. Börsenbericht.

Berlin, 12. Juni. Die Auswirkungen der gestern stärker fühlbaren Interventionen haben sich nicht lange behauptet.

Lofah, eine indische Gurkenart, ist in der Verwendung als Badeschwamm, Frotteierhandschuh, Badepantoffel, Einlegesohlen noch viel zu wenig bekannt.

Ries Ecke Friedrichsplatz 7 Erstes Spezialhaus Bürsten, Pinsel, Schwämme, Kämme, Matten

In Karl Hummel's Hochschleiferei Wederstr. 13 werden Rasiermesser, Rasierklingen, Haarschneidemaschinen, Pferdesheren, Haarschneidemaschinen, Taschenmesser usw. fachgemäß geschliffen und repariert.

Konkursverfahren und Geschäftsaufsicht. Ueber das Vermögen des Schuhmachermesters Franz Hollerbach von Buerbach wurde das Konkursverfahren eröffnet.

C. W. S. Karlsruhe: Feria IVa, 17. Junii, occasio consueta confess. ha 3%, Congregatio.

Karlsruher Standesbuchauszüge. Todesfälle. 8. Juni: Friedrich Schwarz, Tagelöhner, Ehemann, alt 45 Jahre.

Sächsische Landeswetterwarte. Allgemeine Witterungsübersicht. Infolge des Hochdruckgebietes hielt in Süddeutschland das heitere Wetter an.

Wetterausblick für Samstag, den 13. Juni: Zunächst noch Fortdauer des heiteren, warmen Wetters; stellenweise, hauptsächlich im Gebirge, Wärmegewitter.

Wasserstand des Rheins am 12. Juni: Kehl 269, gef. 3; Rarau 428, gef. 2; Mannheim 315, gef. 4 Ztm.

Für die Redaktion verantwortlich: Herausgeber und Verleger: Bobert, A.-G. für Verlag und Druckerei, Direktor: Bobert, A.-G.

Lang Kaiserstr. 167/1 Telefon 1078 Salamanderschuhhaus Günstige Bedingungen ermöglichen den Kauf eines erstkl. Flügels Harmoniums oder

Gottesdienst-Ordnung. Sonntagsgottesdienst für Wanderer. 4.15 Uhr am Hauptbahnhof hl. Messe mit St. Stefanskirche.

St. Nikolauskirche (Müppurr). Sonntag: 6-7 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse m. Monatskommunion...

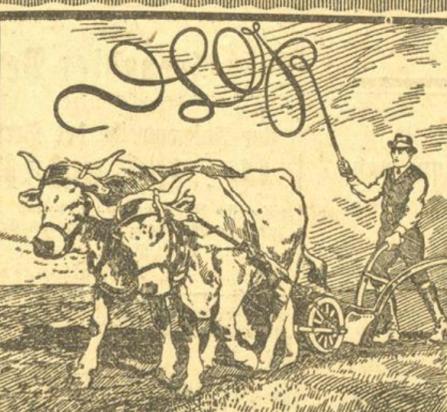
St. Michaelskirche (Beierheim). Sonntag: 4.15 Uhr: hl. Messe; 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse m. Monatskommunion...

St. Nikolausberg. Sonntag: 4.15 Uhr: Predigt und Amt; 7.45 Uhr: Komplet und Andacht...

STADTGARTEN

Sonntag, den 14. Juni, vormittags von 11-12 Uhr: **Promenadekonzert der Schülerkapelle** (kein Musikzuschlag) Während dieses Konzertes finden anlässlich des „Rote Kreuztages“ auf dem Stadtgartensee und an sonstigen Stellen des Gartens Vorführungen der Freiwilligen Sanitätskolonne unter Mitwirkung eines Sängerechors statt. Nachmittags von 3 1/2-6 Uhr: Zu Ehren des Gesangvereins „Badische Harmonie New-York“: **Festkonzert** der Harmoniekapelle unter Mitwirkung von Frau **Olga Wertens-Leger**, ehem. I. Solotänzerin am Bad. Landestheater unter Mitwirkung ihrer Tanzschule. Tanzvorführungen auf dem Stadtgartensee. — Eintrittspreise wie gewöhnlich. Geöffnete Eingänge: Nord- und Süd- und Ettlengerstrasse 8 (beim Verwaltungsgebäude des Gartenamts)

Zur heißen Jahreszeit
erquält
ein Glas Weißbier
hergestellt in alter Güte und Bekömmlichkeit
von der
Brauerei Fr. Hoepfner
Karlsruhe.



**31. Landwirtschaftliche
Wander-Ausstellung
Stuttgart**
18.23. Juni 1925
Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft

Auto-Centrale
Telefon 3650 Karlsruhe Telefon 3650
Auto-Vermietung für Stadt- u. Auswärtsfahrten
Wagenpark mit 80 offenen und geschlossenen Personenwagen
Ständig fahrbereite Wagen zu jeder Tageszeit
Telephon wird Tag und Nacht bedient
Fahrpreise für Auswärtsfahrten nach Vereinbarung

Carl August Nieten & Co.
liefern alle Sorten
**Ruhrkohlen, Nuss- und
Anthrazitkohlen, Koks**
für Zentralheizungen und Hausbrand
**Grudekoks,
Steinkohlen- und
Braunkohlen-Briketts**
Brennholz in bester Ware
Hauptbüro: Rheinhafen, Nordbockenstrasse 6
Fernsprecher Nr. 5164 und 5165
Stadtbüro: Kaiserstrasse 148, Fernsprecher 5006

Landeshauptstadt Karlsruhe.
Samstag, 13. Juni 1925, abends 8 Uhr
im grossen Festhallaesaal
Grosses Konzert

des Gesangvereins „Badische Harmonie New York“
in Verbindung mit der Karlsruher Sängervereinigung
und dem Karlsruher Sängerkartell.

Mitwirkende: Kammer Sängerin Marie von Ernst (Sopran),
Reisechor und Soloquartett des Gesangvereins „Bad. Harmonie
New-York“ (Leitung: Gustave T. Heil); Chor der Karlsruher
Sängervereinigung (Leitung: Seminar musiklehrer Rob. Praecht);
Sängerbund Vorwärts (Leitung: Hauptlehrer Josef Fuchs);
Orchester des Bad. Landestheaters (Leitung: Staatskapellmeister
Alfred Lorentz u. Bläservereinigung d. Landestheaterorchesters

- Vortragsfolge:
1. Ouvertüre zu „Oberon“ C. M. v. Weber
Landestheaterorchester.
 2. „Wie könnt' ich Dein vergessen“ Türk
Karlsruher Sängervereinigung.
 3. Gesangsvorträge des Reisechors der „Badischen Harmonie New-York“.
 4. „Der Hirt auf dem Felsen“ mit obligater Klarinette F. Schubert
Kammer Sängerin Marie v. Ernst, Kammervirtuose A. Spranger.
 5. Serenade für Blasinstrumente, Op. 7 Richard Strauss
Bläservereinigung des Landestheaterorchesters.
 6. Soloquartett der „Badischen Harmonie New-York“
 7. Gesangsvorträge des Reisechors der „Badischen Harmonie New-York“.
 8. Glückchen-Arie aus „Lakmé“ L. Delibes
Kammer Sängerin Marie von Ernst.
 9. „Föhn“ P. Nohm
Sängerbund Vorwärts
 10. Soloquartett der „Badischen Harmonie New-York“
 11. Ouvertüre zu „Rienzi“ Rich. Wagner
Landestheaterorchester.

Eintrittspreis: 1.30 Mk. einschl. Steuer und Einlassgebühr.
Vorverkauf: Musikalienhdlg. Fr. Doert, Kaiserstr. 159 (Eing. Ritterstr.), Fritz
Möller, Kaiserstr. Ecke Waldstr. u. Zigarrengesch. R. Pfeiffer, Kaiserstr. 74 (Marktpl.)
Der Reinerlös des Konzerts ist auf Wunsch des Gesangvereins „Badische Harmonie
New-York“ für Bedürftige hiesiger Stadt bestimmt.

Besondere Einladungen ergehen nicht.

Sonntag, 14. Juni 1925, abends 8 Uhr
im grossen Festhallaesaal

Abschieds-Bankett

zu Ehren des Gesangvereins „Bad. Harmonie New-York“
Mitwirkende: Opersängerin Nelly Schlager, Vortragskünstler
Wilh. Eder, Hotschauspieler a. D. August Heinrich-Bellheim (Bellemmer-
Heiner), hiesige Gesangsvereine, Mandolin- und Wanderfreunde
Karlsruhe (Leitung: Hans Rosenthal), Orchester des Musikvereins
Harmonie (Leitung: Hugo Rudolph).

Eintritt frei!
Die gesamte Bevölkerung ist hierzu freundlichst eingeladen

**ALLGEMEINE
RUNDSCHAU**
WOCHENSCHRIFT FÜR POLITIK UND KULTUR
BEGRÜNDER
DR. ARMIN KAUSEN
Tendenz:
katholisch — abendländisch — großdeutsch
Die „Allgemeine Rundschau“ will die katholischen Grund-
sätze auf allen Gebieten herausarbeiten, der christlich-
abendländischen Kultur Wege bahnen und die groß-
deutsch-föderalistische Tradition als
Staatsideal der deutschen Katholiken
neu beleben. Besonders in dieser letzteren Eigenschaft hat
sie neuerdings große Beachtung gefunden und ist ein
publizistischer
Mittelpunkt vieler katholischer Kreise
geworden, die u. a. durch den Reichs- und Heimatbund
deutscher Katholiken eine
überparteiliche, politisch-geistige Einheit
des deutschen Katholizismus erstreben.
Gratisprobenummern
werden bereitwillig
der Verlag der Allgemeinen Rundschau,
München, Galeriestraße 35 a Sh.

Kauft bei unseren Inserenten!

Betten!
Komplett oder Teile:
Matratzen
Deckbetten
Kissen
Bettstellen
Kinderbetten
Stoppdecken
Wolldecken
kaufen Sie gut
und billig im 5158
Bettenhaus Buchdahl
Karlsruhe: Kaiserstrasse 164.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger
Karlsruhe 11 Karlsruhe Karlsruhe 11
Telefon: Ortsverkehr 35, 36, 4391, 4392, 4393
Fernverkehr: 4394, 4395, 4396, 4397
besort alle in das Bankfach ein-
schlagenden Geschäfte.

Freilichtbühne Walthaldenpark
Ettlingen.

Sonntag, den 14. Juni 1925
„MEDEA“
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Grillparzer.
Anfang 4 Uhr. Ende nach 6 1/2 Uhr.
Leitung: F. Beug.
Preise ohne Fahrkarte: 2, 1.50, 1 Mk.

Gartenstadt
Karlsruhe: Rüppurr
Vom 7. bis 15. Juni, jeweils
von 9-7 Uhr, ist am Reiden-
weg ein Kleinhaus zur allge-
meinen Besichtigung freige-
geben. Das Haus ist voll-
ständig vom Bad. Baubund
e. S. m. b. S. Karlsruhe möbliert
Gartenstadt
Karlsruhe: Rüppurr e. S. m. b. S.
Der Vorstand.

Karlsruher
Familien-Krankenkasse
Unter staatlicher Aufsicht. Gegründet 1890
Geschäftsstelle: Ostendstraße 6, Tel. 4159
Filialen:
Weststadt: Kriegstraße 169 I
Mittelstadt: Markgrafstr. 26 III
Südstadt: Luisenstraße 91 III
Oststadt: Rudolfstraße 26 III
Wirkungskreis
Karlsruhe u. dessen Vororte
Freie Arztbehandlung
freie Medikamente — Sterbekasse
Aufnahmeformulare und Satzungen sowie
jede weitere Auskunft durch die Geschäfts-
stelle und durch die obengenannten Filialen

Bad Mingsheim
Europas stärkste schwefelhaltige Quelle.
An d. Bahnlinie Heidelberg-Bruchsal geleg.
Fernruf 26 Mingsheim
Umgeb. neuzeitl. vornehm eingerichtet. Pension
im Hause gute bürgerl. Verpflegung auch f.
Passant. I. Bad N. 1.50, im Abonnement Ermässigung.
Das ganze Jahr geöffnet. Fragen Sie Ihr Arzt.
Die Badeverwaltung

Haushaltungs-Pensionat
St. Maria der Englischen Fräulein
Schloß Pfaffendorf b. Ebern Afr.
(Bayern).
Schöne gesunde Lage. Zeitgemäher Unterricht.
Gute Verpflegung — Mäßige Preise.
Prospekte durch die Oberin. 649

Wasche mit
Luhns

Brauerei Beckh Pforzheim

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung empfehlen wir hiermit unsere ausgezeichneten **hellen und dunklen Export- u. Lagerbiere**, vor allem die seit Jahrzehnten rühmlichst bekannte Spezialität unserer Firma:

Beckh - Pilsner

Unsere Niederlage für Karlsruhe und Umgebung befindet sich in **Karlsruhe Rintheimerstrasse 10 Telefon 6477**

Wir liefern in Fass und Flaschen an Wirte, Flaschenbierhändler und Private zu Brauereipreisen direkt ab Niederlage Für die unübertroffene Reinheit, Güte und Bekömmlichkeit unserer Biere spricht deren allseitige grosse Beliebtheit. Auf sämtlichen beschickten Ausstellungen errangen die Beckh-Biere nur die höchsten Auszeichnungen, zuletzt 1924 den Ehrenpreis der Landeshauptstadt Karlsruhe und die Goldene Medaille

Um gefl. Bestellungen bittet

Brauerei Beckh Pforzheim

Niederlage Karlsruhe

Rintheimerstrasse 10

Telefon 6477

Total-Ausverkauf!

wegen Geschäfts-Aufgabe, mit einer Preisermäßigung bis zu

30%

Es gelangen zum Verkauf grosse Mengen:

- Tafelservice
- Kaffeesevice
- Waschgarnituren
- Tonnengarnituren
- Glaswaren, gepresst u. geschliffen
- Kristalle
- Nickelwaren
- Bestecke, Alpaka und versilbert
- Holzwaren
- Geschenkartikel
- Wirtschafts - Porzellan
- Einkoch-Apparate
- Konservengläser
- Aluminium-Geschirre

und sonstige Haushalt-Artikel.
Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit und empfiehlt es sich von dieser außergewöhnlich günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

S. Bruckmann

Glas, Porzellan, Haushalt, Luxus
Kaiserstraße 102.

Ein Buch vom Leben und vom Gegen des christlichen Elternhauses!

Seppeler

Von Bei Vater und Mutter / Mit Spezel und Spiel / Vom Kind zum Anaben bilden den Untertitel der Kindheitsgeschichte eines bedeutenden katholischen Parlamentariers Mit zahlreichen Bildern

hüch gebunden M. 2.75

Ein führender Politiker zeigt uns hier sein Vaterhaus, wir sehen seinen Vater, der in schweren Zeiten den führenden Männern treue Gefolgshaft geleistet hat, die für Kirche und Religion gearbeitet, gekämpft und gelitten haben, wir lernen seine Mutter kennen, wie sie ihr Kind zur Gottesfurcht erzogen hat und die Großmutter, von der der Seppeler meint, sie habe ihm den Priesterberuf erbeten, den Großvater, der dem Pub sterbend die Mahnung gibt, brav zu bleiben und Gott vor Augen zu haben Vater und Mutter werden ihre Freude an dem Bäcklein haben, denn es ist ein Stück Wirklichkeit, was sie da lesen, eine Wirklichkeit, die auch ihren Kindern zu teil werden kann Das katholische Volk, das dem einstigen Seppeler viel verdankt, erhält in diesem Buch viel Freude und Lehre gespendet

Ein prächtiges Geschenk für Jung und Alt! Seppeler gehört in jede Familien- und Schulbibliothek!
Badenia A.-G. Verlag Karlsruhe



Wir empfehlen uns für die Eröffnung von **Depositenkonten bei günstigster Verzinsung**

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte

Rheinische Creditbank Filiale Karlsruhe

mit Depositenkasse am Bahnhofplatz und Niederlassung in Mühlburg.



"Rödertal" ist die vollkommenste Maschine zur Herstellung von Werbebriefen und Büro-Drucksachen.

Verlangen Sie unverbindliches Angebot durch die Generalvertretung: **Rödertal-Büromaschinen-Vertrieb, G.m.b.H. Mannheim D 6 3, Fernruf 3862.**

Pianos

erstklassig im Ton und Ausstattung liefert bei kleiner Anzahlung **Wilh. Halter, Waldhornstr. 25.**

Wohnungstausch Mannheim - Karlsruhe.

Geboten werden: 3 Zimmer, Küche, Kammer, Badezimmer und Speisekammer i. Mannheim in angenehmer Lage. Gesucht werden: 3-4 Zimmer ebtl mit Bad in Karlsruhe. Angebote unter 5026 an die Geschäftsstelle.

Bankkredite

erhalten gute Raten unter zeitgemäßen Bedingungen. Off. unter Nr 3682 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Deutsche Bodensee Zeitung
Auflage über 14000
6 Geschäftsstellen - über 100 Agenturen
Konstanz am Bodensee. 151

Vaillants Gas-Badeöfen

Zu beziehen durch alle Installationsgeschäfte.
Illustrierter Katalog Ausgabe d 17 kostenlos. 179
Joh. Vaillant, Remscheid.

Türschoner

aus Celluloid in allen Farben und Formen auf 1 man bei **Eduard Isenmann, Bruchsal 317** Telefon Nr. 70 Man verlange kostenlos Muster und Preisliste.

Herrenzimmer

eleg. dunkel eichen, mit pol. Nußbaumfüllungen und Kristallfacetas g. b. Preis v. M. 780. **Wöbelschreiner-Höringer** Kaiserallee 74, Hof.

Gebisse

(Platin, Gold-, Silber- und Platingegenstände, außer Silbergeschmied, **Silbergeld** kauft Frau Kath Wülfinger Strichstr. 31, Karlsruhe

Leib-Grenadier-Berein Karlsruhe.

Zur Fahnenweihe der Vereine **142, 169 und 170** treffen sich die Kameraden Sonntag, den 13. Juni, nachmittags 1/3 Uhr, im Colosseum. Zahlreiche Beteiligung erwartet 5186 **der Verwaltungsrat.**

Straus & Co.

Karlsruhe Friedrichsplatz 1, Eing. Ritterstrasse Fernsprechanschluss: Für Stadtsprache: Nr. 30, 4431, 4432, 4433, 4434, 4435, 4436, 4437, 4438. Für Fernsprache: Nr. 4901, 4902, 4903, 4904, 4905, 4906. Für die Davisanabteilung: Nr. 4439, 4440, 4441.

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 17. und Donnerstag, den 18. Juni von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Städt. Leihhauses, Schwannstr. 6, 2. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder vom Monat Oktober 1924, Nr. 33871 bis mit Nr. 37250 gegen Verzählung statt.

Badisches Landestheater

Samstag, 13. Juni 1925 & Co. Zum erstenmal: **Und Wippa tanzt** Ein Glashüttenmärchen in 4 Akten v. G. Hauptmann. In Szene gef. v. Deunbach

Personen: Logliezoni Brand, Wippa Neffe, Glashüttendirektor Rittenberger, Der alte Huhn Baumbach, Michel Hellriegel Dopfen, Wann Müller, Wende Center, Kellnerin Gemmede, Schäbler Präter, Anton Schreiber, Erster Waldarbeit. Schneider, Zweiter " Lang, Dritter " Reper, Viertes " von Santen, Fünftes " Lang, Jonathan Lang, Choristaleiter Lang, Choristaleiter Lang

Uebel & Lechleiter

Päpstl. Hoflieferanten **Pianos**

vorzüglicher Qualität zu mässigen Preisen Katalog kostenlos Teilzahlung gestattet. **Alleinige Niederlage H. Maurer** Kaiserstrasse 176 Eckhaus Hirschstrasse

Die vor...
lung der...
nungsnot...
bei den zu...
weite r...
Reichsw...
lungnahm...
fest f...
den te n...
Samstag...
war, ist b...
nimmt an...
Berzog...
An t w o r...
heitspakt...
ihre reit...
reich, es f...
Regierun...
terbreiten...
nicht vor...
erwartet...
ferenz, in...
nur mit d...
den gefam...
mit den...
sprechen...
Woche stat...

Von de...
die Melbu...
Möglichkeit...
Krijs er...
Aufwertun...
ten, und...
Arbeits...
schlechte...
merfieri...
deutschnat...
ftisch. Die...
und Neuch...
geühert.

Die...
Cinna...

Ne w h...
gierungs...
das Bomb...
erfolgte...
Abend hatt...
men. Die...
durch Gene...
willige er...
beständern...
Die gine...
Himnbaun...
und unter...
suche.

Krie...
London, ...
berichtet...
Kriegschi...
darunter...
amerikanis...
famischer...
ische und...
Die Gr...
Das Ergeb...
Schanghai...
geführt. G...
auf freiem...
gefunden...
der Verhan...
chen, die...
nalen Niede...
Schuhwaffe...
dessen ist...
neut im...
Gantau kar...
bei denen...
berchiedene...
A u s l ä n...
g e g r i f...
wärtig noch...
der in Kra...
Schärfe. D...
japanischen...
zu. Hebera...
daganda für...
länder auf...
der eigenen...
tung in den...
Die Befing...
lärlichen M...
fich der Vol...
schließen...
demden Ma...
Waffen an.